

morgen ein Hermelin aus einem Amselnest trieb, das über mannshoch in einer Jungfichte stand. Me.

## Bericht über die nordrhein-westfälische Vogelzug- und Beringertagung 1968 in Echthausen

Von W. ERZ, Essen

Auf Initiative der Herren Eberhardt, Erz und Prünste fand am 20./21. April 1968 ein Treffen der an Vogelzugfragen und Beringungsproblemen Interessierten aus Nordrhein-Westfalen statt. Das letzte Treffen der nordrhein-westfälischen Beringer hatte um 1954 stattgefunden. Es wurde in Echthausen nicht nur der Wunsch laut, derartige Treffen – vielleicht auch für Beringer und Vogelzugbeobachter getrennt – regelmäßig zu veranstalten. Die Initiative für die nächste Zeit wird in Händen eines vorläufigen Ausschusses liegen, der auf der Echthausener Tagung gewählt wurde.

Insgesamt etwa 85 Tagungsteilnehmer lernten am ersten Tagungstag einen Teil des Geländes kennen, das in Westfalen als Durchzugsplatz für Zugvögel – und damit für deren Fang und Beringung – große Bedeutung besitzt. Darüber geben gerade zahlreiche Aufsätze und Notizen in den bisherigen Heften dieser Zeitschrift Aufschluß.

Die Tagung erhielt einen besonderen Rahmen durch die Anwesenheit folgender Gäste: Prof. Dr. Aschoff (Präsidiumsmitglied der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft), Dr. Goethe (Direktor des Instituts für Vogelforschung – Vogelwarte Helgoland als nordwestdeutsche Beringungszentrale), Herrn Bub (Sachbearbeiter für Beringung in der Vogelwarte Helgoland), Herrn Harms und Streese (Beringungsbearbeiter in dem Arbeitskreis an der Staatl. Vogelschutzwarte Hamburg) und die Herren Grewe und Pannack (Braunschweiger Beringungsstation für Sumpf- und Wasservögel der Vogelwarte Helgoland), die alle aus ihren Kenntnissen, Erfahrungen und Anliegen heraus die Tagung nicht nur bereichern, sondern zuweilen auf den Kern der Sache lenken konnten. Der besondere Dank in dieser Richtung gebührt Herrn Prof. Dr. Aschoff und Herrn Streese.

Auf dieser ersten Tagung nach langer Zeit konnte nichts erschöpfend behandelt werden. Technische Fragen standen im Vordergrund neben den Wünschen nach Kontakten in jeder Richtung: innerhalb des Landes (weitere engere Verbindung untereinander; weitere Tagungen; Aufbau von Gemeinschaftsunternehmen), der Länder und Arbeitsgemeinschaften miteinander (Übernahme von bestimmten Dokumentationssystemen: Gedankenaustausch über rechtliche Fragen) und Wünsche nach einer überregionalen Koordination etwa im Bereich der Faunistischen Kommission der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft, die noch ihrer Verwirklichung bedarf.

Die Tagungsteilnehmer hielten die schnelle Realisierung einer solchen Kommission in der DO-G für sehr wesentlich, um die Anliegen der Avifaunistik in Deutschland zu fördern und auf einen höheren Standard zu bringen. Es wurde aber nirgends wie in den Referaten und Diskussionen gerade dieser Tage deutlich, daß in allernächster Zeit, bevor die sorgfältigen Planungen für die Faunistische Kommission der DO-G überhaupt in die Tat umgeschlagen sind, ein Treffen von Vertretern aus der ganzen Bundesrepublik über technische Probleme stattzufinden hat, gleichgültig, ob das innerhalb oder außerhalb der DO-G geschieht.

Auf der Echthausener Tagung ging es ebenfalls zunächst wie bei jeder Planung eines Vorhabens um organisatorische und technische Fragen. Dabei wurde folgendes konkret erreicht:

1. Bildung eines „vorläufigen Ausschusses für Vogelzug- und Beringungs-



Prof. Dr. Aschoff, Präsidiumsmitglied der DOG, auf der nordrhein-westfälischen Vogelzug- und Beringertagung in Echthausen. Foto: D. Eberhardt

fragen in Nordrhein-Westfalen" durch einstimmige Wahl, dem folgende Herren angehören: Eberhardt (Wesel), Erz (Essen), Fröhling (Unna), Meester (Münster), Prünke (Fröndenberg), Ristow (Bonn).

Dieser Ausschuß soll koordinierend für alle Tätigkeiten hinsichtlich von Vogelzugs- und Beringungsfragen eingreifen und als Sprecher für diese Belange innerhalb und nach außerhalb von Nordrhein-Westfalen fungieren (etwa gegenüber anderen Landesgruppen, überregionalen Gremien, Beringungszentrale, Behörden usw.). Die nächsten Aufgaben dieses Ausschusses werden sein:

(a) Aufbau eines Beobachternetzes für Zug-Planbeobachtungen und Durchführung von Beobachtungen

(b) Aufbau eines Dokumentationszentrums für Vogelzugfragen im Hinblick aber auch auf allgemein faunistische Fragen.

(c) Aufstellung eines Schnell-Benachrichtungs-Netzes für Vogelzugfragen (telefonisch oder Schnellrundschriften).

(d) Kontakte mit der Vogelwarte Helgoland in Verbindung mit anderen Gremien über einen zufriedenstellenden Modus der Ringfundauswertung.

(e) Vorbereitung von weiteren Treffen zur gegebenen Zeit.

2. Hinsichtlich von Wünschen und Problemen der Beringer kam es zu folgenden konkreten Feststellungen:

a) Qualität und Lieferung von Vogelringen: Die Umstellung auf Ringe schwedischer Herstellung wird nach Zusagen der Vogelwarte sowohl die von den Beringern vorgetragenen Materialmängel (zu weiches Metall, Unkenntlichkeit von Ziffern) und Belieferungsschwierigkeiten (Belieferung mit weniger Ringen gegenüber der Bestellung) beheben.

In diesem Zusammenhang sprachen sich die nordrhein-westfälischen Beringer dafür aus, keine Empfehlungen für das Überbiegen oder Überlappen von Ringen bei bestimmten Vogelarten mehr zu geben, wie es in den Ringgrößen-Tabellen der Vogelwarte der Fall ist.

b) **Qualität und Lieferung von Netzen:** Die Beringer trugen der Vogelwarte vor, daß in letzter Zeit durch Knoten oder Zerspleißen der Spannleinen der Japan-Netze diese fast unbrauchbar werden. Die Vogelwarte wurde gebeten, sich für eine bessere Qualität einzusetzen. Ersatz-Spannleinen liefert die Fa. Mechanische Netzfabrik Walter Kremmin K.G., 29 Oldenburg, Ammerländer Heerstraße 189. Zwei Ausführungen von Japan-Netzen wurden für zweckmäßig gehalten: solche mit 16 und 19 mm Maschenweite und 4 Spannleinen in den Längen 6 und 12 m.

Die Belieferungsweise in so großen Abständen, wie sie jetzt gehandhabt werden muß, bezeichnen Beringer wie Vogelwarte als unzureichend. Man wies darauf hin, daß die Belieferung durch die Vogelwarte Radolfzell besser vor sich geht und ob nicht die Möglichkeit besteht, nur über dieses Institut die Netze zu beziehen, wenn eine schnelle, jederzeitige Belieferung erreicht werden kann.

Die Netzhandels-Firma Ursula Boy, 2 Hamburg 68, Waldweg 54a, gibt den Beringern ein Angebot bekannt, das bei den norddeutschen Beringern schon Anklang gefunden hat: Von der Firma können Japanetze mit der Maschenweite 15 mm, dreifach in den Längen 6 und 12 m (bei 3 m Breite) ab September 1968 in aller-kürzester Frist ständig vom Lager geliefert werden zu einem Preisangebot, das nicht wesentlich von dem der Vogelwarten abweicht.

### 3. Beringung und Ringfundzusammenstellungen:

a) Laufende jährliche Beringungszusammenstellungen, getrennt nach Bundesländern, sind von der Vogelwarte Helgoland in ihrem Beringerrundschreiben Nr. 28 vom März 1968 bereits zur Veröffentlichung zugesagt worden. Diese Zusammenstellungen sollen nach den Wünschen der Beringer und anderer interessierter Benutzer solcher Listen etwa so aufgebaut sein wie diejenige, die von der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Schleswig-Hol-



Exkursion am Ruhr-Deich bei Echthausen.

Foto: W. Erz

stein in der Zeitschrift „Corax“ herausgegeben wurde, d. h. die nach Arten getrennt die jeweiligen Beringungszahlen und der Hauptberinger dieser Arten angeben.

b) Die sinnvolle Veröffentlichungsform der Ringfunde wurde noch diskutiert (vgl. Diskussion zum Referat von Erz!). Die Vorstellungen der Beringer und der anderen Benutzer von Ringfundzusammenstellungen beinhalten eine jährliche, nach Arten aufgeteilte Übersicht über die Ringfunde aus einem Berichtsjahr. Die Vogelwarte sähe lieber Ringfundübersichten von einzelnen Vogelarten über lange Zeiträume hinweg.

Über den Veröffentlichungsmodus wird noch in diesem Jahr unter Beteiligung der entsprechenden Gremien aus den einzelnen Bundesländern entschieden werden.

#### 4. Organisationsfragen im Beringungswesen:

Die Vogelwarte Helgoland befürwortete

a) eine Mittlerinstanz auf Landesebene zwischen Vogelwarte, Beringern und Behörden (etwa eines Beringerobmannes für Nordrhein-Westfalen o. ä.);

b) Das Abhalten von Treffen und Kursen (Informations- und Qualifikationskursen) der Beringer, vor allem aber auch schon der Anwärtler auf die Beringungserlaubnis;

c) eine dynamischere Handhabung der Arten-Sperrliste, so daß berechtigte Anliegen hinsichtlich der Beringung sonst hierfür gesperrter Arten stets nach Absprache mit der Vogelwarte verwirklicht werden können;

d) die Vereinfachung der Erlaubniserteilung durch eine eventuelle Übertragung der Kompetenzen von der Landkreisebene auf die Ebene des Regierungspräsidenten als höhere Naturschutzbehörde.

Dem Ausschuß wurde aufgegeben, eine Entschließung der Tagungsteilnehmer der Obersten Naturschutzbehörde vorzutragen, worin diese gebeten wird, die Erlaubniserteilung, wie in der Vogelschutzverordnung vorgesehen, der Höheren Naturschutzbehörde und auch für den Zuständigkeitsbereich, d. h. für einen ganzen Regierungsbezirk, zu erteilen.

#### 5. Vogelzug - Untersuchungen:

Der Wunsch zu intensiveren gemeinschaftlichen Untersuchungen des Vogelzuges ist sehr stark. Der Aufbau eines Beobachternetzes wird vom Ausschuß betrieben werden.

Diese Punkte sind die Ergebnisse aus den vorbereitenden Referaten und vor allem den Diskussionen. Näheres ist dort zu entnehmen.

## Mitteilungen und Anfragen

### Bitte um Mitarbeit

Für die monographische Bearbeitung von Austernfischer und Brandgans bitte ich um Mitteilung unveröffentlichter oder schwer zugänglicher Nachweise aus den letzten 10 Jahren.

M. Harenzerd, Münster-Angelmodde, Angelkamp 7

### Anregung

Es wird gebeten, darauf zu achten, ob im Beobachtungsgebiet a) alte Schleiereulen-Brutplätze durch den Waldkauz und b) frühere Grünspecht-Brutplätze durch den Grauspecht besetzt werden.

G. Köpke, 47 Hamm, Wielandstraße 27